

seninhalt und ihre untrennbare Verbindung mit der praktischen und geistigen Aneignung der materiellen Welt durch die Menschen vermittelt ihrer Tätigkeit klar herausgearbeitet. Die marxistisch-leninistische Auffassung der K. überwindet jede einseitige Beschränkung auf die geistigen Leistungen und Errungenschaften der Menschheit, indem sie alle Tätigkeitsbereiche und die hieraus hervorgehenden materiellen wie geistigen Erzeugnisse als Ausdruck und Gradmesser der schöpferischen Fähigkeiten der Menschen versteht, die sich in dieser Tätigkeit entfalten und sich in ihren Resultaten vergegenständlichen.

Die K. ist so nicht einfach die Gesamtheit der materiellen und geistigen Erzeugnisse, obwohl diese ein wichtiges Element der K. bilden, sondern der gesellschaftliche Prozeß der Wechselwirkung zwischen dem geschichtlichen Entwicklungsstand der menschlichen Schöpferkräfte, den gesellschaftlichen Formen, in denen diese Schöpferkräfte sich entfalten, und den materiellen und geistigen Errungenschaften, die Ausdruck und Vergegenständlichung dieser Schöpferkräfte sind. Der Hauptinhalt der K. ist die Herausbildung und allseitige Entwicklung der Anlagen, Fähigkeiten und Talente des Menschen, die Entfaltung der menschlichen Wesenskräfte, die zur bewußten Beherrschung der Natur und des gesellschaftlichen Lebensprozesses führt. Daher sind alle tätigen Menschen Schöpfer der K., sowohl die Werktätigen, die in der materiellen Produktion tätig sind, als auch die, die in den Bereichen der Wissenschaft, Kunst, Bildung usw. beschäftigt sind.

Die K. ist eine historische Erscheinung, ihr Wesen und ihr Inhalt können nur im Zusammenhang mit der jeweiligen ökonomischen Gesellschaftsformation verstanden werden. Jede Gesellschaftsforma-

tion bringt ihre eigene K. hervor, wobei sie das kulturelle Erbe der Vergangenheit entsprechend ihren Bedingungen und Bedürfnissen teils übernimmt und verarbeitet, teils aber auch ablehnt. Obwohl die Volksmassen, insbesondere die unmittelbaren Produzenten, in allen Gesellschaftsformationen die wichtigsten Grundlagen der K. schaffen, werden in den antagonistischen Klassengesellschaften die meisten Errungenschaften der K., vor allem der geistigen K., von den herrschenden Klassen monopolisiert und den Volksmassen vorenthalten.

In der Klassengesellschaft trägt die K. weitgehend Klassencharakter, da sie durch die Interessen und die Ideologie der verschiedenen Klassen geprägt wird. Das gilt besonders für die geistige K., die Lebensformen, Sitten und Gebräuche; aber auch manche Bereiche der materiellen K. sind durch die Klasseninteressen beeinflusst. Eine Folge davon ist, daß es in allen Gesellschaftsformationen, die durch antagonistische Klassen gekennzeichnet sind, keine einheitliche K. der ganzen Nation oder des ganzen Volkes gibt. Auf die bürgerliche Kultur Bezug nehmend, schrieb Lenin: »In **jeder** nationalen Kultur gibt es... **Elemente** einer demokratischen und sozialistischen Kultur, denn in **jeder** Nation gibt es eine werktätige und ausgebeutete Masse, deren Lebensbedingungen unvermeidlich eine demokratische und sozialistische Ideologie erzeugen. In **jeder** Nation gibt es aber auch eine bürgerliche ... Kultur, und zwar nicht nur in Form von >Elementen<, sondern als **herrschende** Kultur.« (LW, 20, 8/9)

Die sozialistische Revolution und der Aufbau der sozialistischen Gesellschaft führen zur Entstehung einer neuen, qualitativ höheren K. Die sozialistische K. geht aus den Elementen der demokratischen und sozialistischen K. hervor, die